

ELEKTRA

Tragödie in einem Aufzug von Richard Strauss
Libretto von Hugo von Hofmannsthal
Brandenburger Symphoniker

PREMIERE 24.5.24

26.5.+1.6.24

Eine Eigenproduktion des Brandenburger Theaters

DAS TEAM

Musikalische Leitung
Musikalische Assistenz
Regie / Bühnenbild
Kostüme
Dramaturgie
Regieassistentin
Korrepetition

GYÖRGY MÉSZÁROS
DAVID HOLZINGER
DR. ALEXANDER BUSCHE
HANNES RUHLAND
CAROLA SÖLLNER
MARCELLA NIEMEYER
MARC SPIESS, JESSICA RUCINSKI

Elektra
Klytämnestra
Chrysothemis
Orest
Aegisth
1. Magd
2. Magd
3. Magd
4. Magd / Vertraute
5. Magd / Schlepptägerin
Ein alter Diener / Pfleger des Orest
Ein junger Diener
Die Aufseherin

BARBARA KRIEGER
GRAINNE GILLIS
YVONNE ELISABETH FREY
FREDERIK BALDUS
SOTIRIS CHARALAMPOUS
DENISE SEYHAN
OLEKSANDRA DIACHENKO
ANNA WERLE
NATALIA ULASEVYCH
NATALIA BALDUS
LUKAS EDER
ILJA MARTIN
LANA HARTMANN

Technische Leitung
Bühnenmeister
Bühnentechnik

RENÉ PELLEHN
FREDO WOLFF / FRANK MEYNHARDT
DENNIS GUTSCHMIDT, LUTZ PIESKER,
MILES SERAPHIM, SEBASTIAN BOTHE
DENNIS FLATH

Ton
Beleuchtungsmeister
Beleuchtung
Gewandmeisterin
Schneiderei
Maske
Requisite
Inspizienz

JAN EBERLE
JULIAN BUHLE, UWE STANGE
KATHRIN MICKAN
BIRGIT FILIMONOW, IYAD BAZER-BASHI
LUISA LIEBE, VIRGINIA SILEX
ALEXANDER J. BÖLSCHKE, KATHA SEYFFERT
ANKE SCHWALM-BÖLSCHKE

BRANDENBURGER SYMPHONIKER

Veranstaltungsdauer: 105 Minuten

IMPRESSUM

Spielzeit 2023/24 · Änderungen vorbehalten · Brandenburger Theater GmbH, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel · Geschäftsführung: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Christine Flieger · Geschäftsführende Intendantin: Dr. Alexander Busche · Redaktion: Carola Söllner (Texte sind Originalbeiträge für diesen Folder), Abteilung PÖA BT · Titelfoto © pexels.com · Plakat © Dr. Alexander Busche · Layout/Satz: Nadine Ohi · Druck: 500 Exemplare, WIRmachenDRUCK GmbH

TICKETS 03381 / 511 - 111 · www.brandenburgertheater.de    

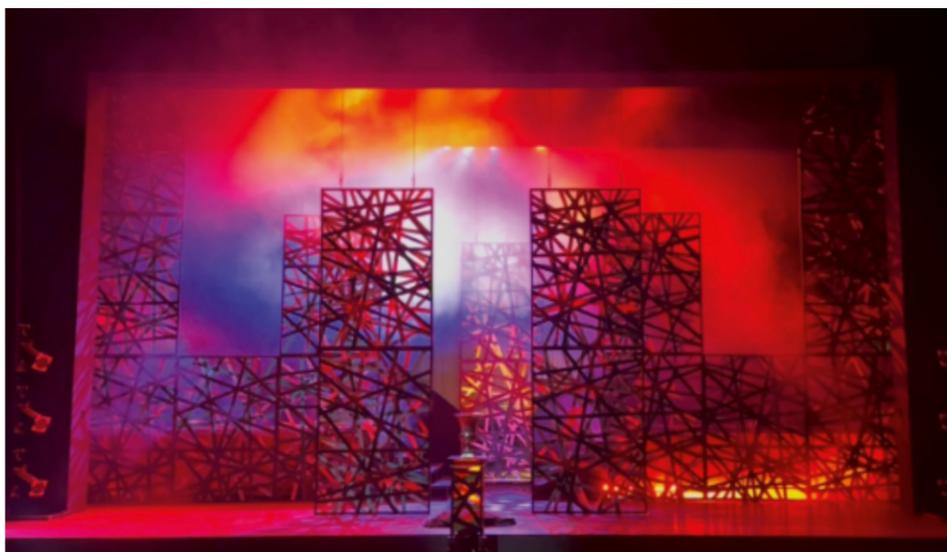
DIE HANDLUNG

König Agamemnon ist nach seiner Rückkehr aus dem Trojanischen Krieg von Ägisth, dem neuen Mann seiner Gattin Klytämnestra, im Bad erschlagen worden. Die Töchter Agamemnon, Chrysothemis und Elektra, leben als Gefangene bei Hofe; Orest, Agamemnon's Sohn, wurde verbannt.

Die Mägde bei Hof verspotten Elektra, deren einziger Wunsch die Rache ist und die täglich des ermordeten Vaters gedenkt. Ihre Schwester Chrysothemis will die Taten der Vergangenheit hinter sich lassen und ein normales, glückliches Leben führen. Klytämnestra erscheint und will von Elektra wissen, wie sie wieder Schlaf finden kann – seit der Tat findet sie keine Ruhe. Elektra prophezeit, dass dies erst gelingen kann, wenn Klytämnestra selbst stirbt und ihre Tat damit gesühnt ist. Als ein Bote kommt und mitteilt, dass Orest tot sei, triumphiert Klytämnestra und geht ins Haus.

Elektra versucht nun, ihre Schwester davon zu überzeugen, mit ihr gemeinsam die Rache zu vollziehen, da der Bruder nicht mehr am Leben sei. Chrysothemis weigert sich. Orest, der den Boten zur Tarnung mit der falschen Nachricht von seinem Tod geschickt hatte, erscheint bei Elektra und gibt sich ihr zu erkennen.

Orest erschlägt zuerst seine Mutter und alle ihr ergebene Mitglieder des Palasts. Als Ägisth, von den Schreien herbeigerufen, zum Palast eilt, wird auch er von Orest getötet. Elektra stellt fest, dass sie ihrem Bruder nicht wie geplant das Beil zum Vollzug der Rache gegeben hat. Sie beginnt, im Triumph zu tanzen und fällt schließlich tot zu Boden.



ELEKTRA

„Elektra“ ist die erste Oper, die in Zusammenarbeit von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal entstand. Sie basiert auf Hofmannsthals Drama desselben Namens, das er wiederum auf der Grundlage der Tragödie des Sophokles geschrieben hat, die um 410 v. Chr. geschaffen wurde.

Sophokles seinerseits hatte dafür den homerischen Sagenkreis um den Trojanischen Krieg benutzt, der aus der Zeit zwischen 1200 und 800 v. Chr. stammt und zunächst vor allem mündlich, um 800 v. Chr. dann schriftlich niedergelegt wurde.

Wir stehen also vor einem Stoff, der die Menschheit schon seit gut 3000 Jahren beschäftigt. Warum ist das so? Die homerischen Mythen behandeln zutiefst menschliche Fragen und Konflikte. Beinahe jede Figur ist eine Art Allegorie für einen menschlichen Zustand, eine menschliche Verfassung – und jede Zeit kann ihren eigenen Gehalt aus diesen Figuren ziehen.

Bei Elektra steht das Gefühl der Rache im Vordergrund – ihre verzehrende, destruktive Kraft wird in der Titelfigur verkörpert. Daneben stehen der Lebenswille der Chrysothemis, die Schuld Klytämnestras, die Arroganz Ägisths, die Tatkraft des Orest.

All dem übergeordnet ist die Frage, ob wir unserem Schicksal entrinnen können – bei Homer lautet die Antwort wohl: Je mehr wir es versuchen, desto weniger schaffen wir es. Angeblich sind wir heute in der Lage, uns freier zu entscheiden und aus scheinbar vorgegebenen Lebensbahnen auszubrechen – doch trotzdem bleiben wir häufig Gefangene von Prozessen oder Konflikten, die wir eben nicht so frei gestalten, wie wir es eigentlich könnten.

Elektra erleidet dadurch, dass ihr am Ende durch ihren Bruder Orest die eigentliche Tat aus der Hand genommen wird, einen vollständigen Machtverlust. Das, was sie viele Jahre am Leben gehalten hat – der verzehrende Hass auf die Mutter, der Wunsch nach Rache – wird durch Orest zur Konsequenz geführt, nicht durch sie selbst. Den Beitrag, den Elektra zu dieser Rache leisten wollte – ihm die Waffe zu geben, mit der man einst den Vater erschlagen hatte – leistet sie nicht: War es eine Wahnvorstellung, dass sie dieses Beil überhaupt besitzt? Ihres Lebensinhalts beraubt gleitet sie in Wahnsinn ab.

Die antiken Stoffe geben keine klaren Antworten auf unsere Frage nach Sinn oder Unsinn menschlichen Tuns. Sie entlassen uns aber auch nicht einfach aus der Verantwortung. Der Wille der Götter ist zwar oft Grund, aber nie Entschuldigung für unser Tun. Die archetypischen Protagonisten mythischer Stoffe bieten so vielleicht im Gegenteil eine Entscheidungshilfe: Wofür will ich leben? Für welche Werte entscheide ich mich? In dieser Grundsätzlichkeit liegt die Qualität und Gültigkeit antiker Sagen. Sie behandeln Menschlichkeit – in all ihren Facetten.



INFOS ZUM
ELEKTRA
ENSEMBLE